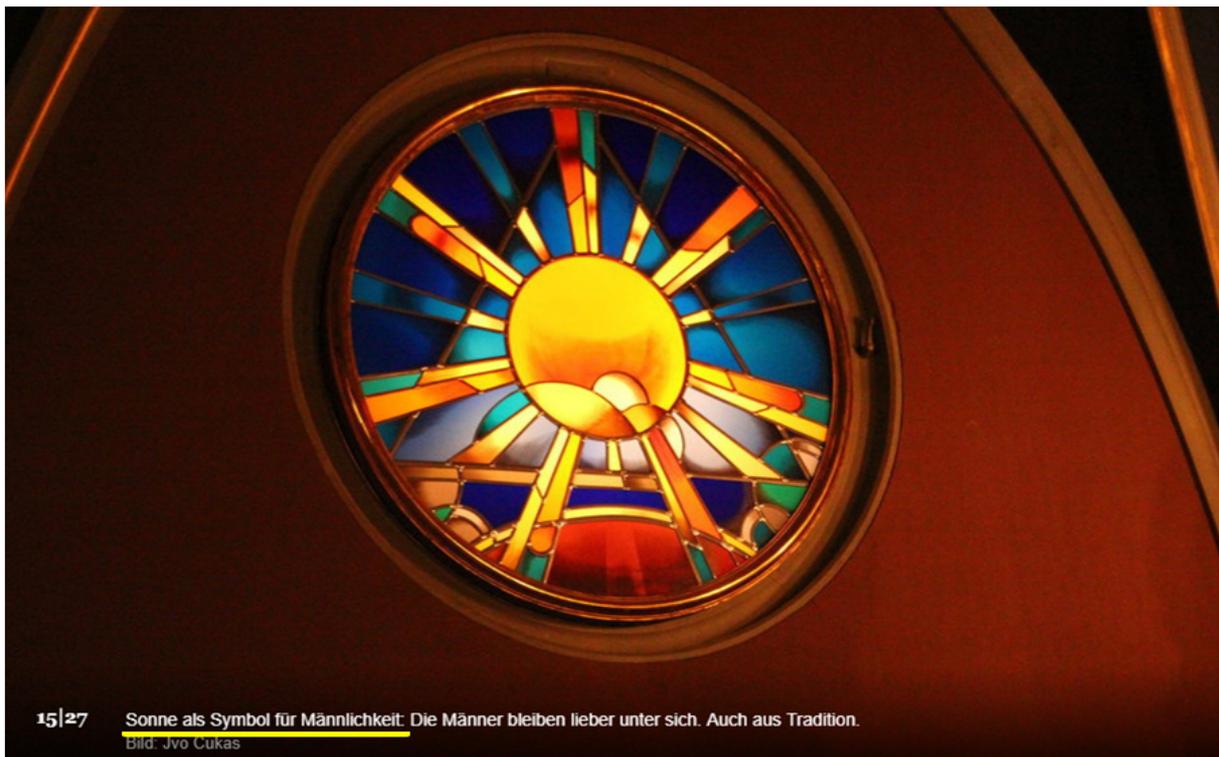


2862. Artikel zu den Zeitereignissen

# Linksstaat und der Tod in Chemnitz (42)

Der HoGeSa-Mitbegründer Marcel K. wurde „geselbstmordet“ (12) – Marasol – Zusammenfassung

Der *HoGeSa*<sup>1</sup>-Mitbegründer Marcel Kuschela wurde auf dem Treppenbereich rechts vom Restaurant *Marasol*, Abteiberg 26<sup>2</sup> in Mönchengladbach ermordet. Der Name *Marasol* besteht aus den Wörtern *mara* und *sol*.<sup>3</sup> *La mara* ist auf Spanisch *die kriminelle Jugendbande* und *el sol* ist *die Sonne*. Unter den Logen-"Brüdern" ist die Sonne *ein Symbol für die Männlichkeit* (s.u.).



(<https://www.20min.ch/immobilien/news/story/Zu-Besuch-bei-den--Freimaurern-20440634#showid=167945&index=14>)

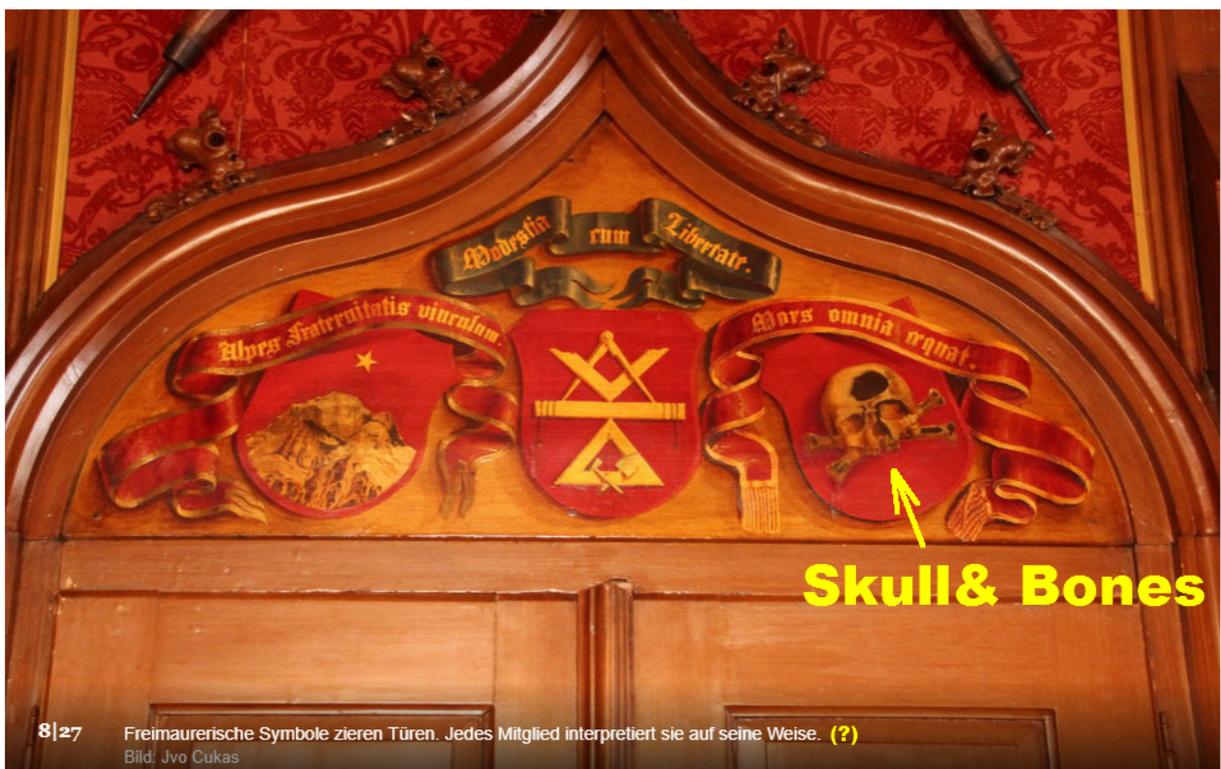
<sup>1</sup> *Hooligans gegen Salafisten*

<sup>2</sup> Siehe Artikel 686 (S. 3-6)

<sup>3</sup> Es spielt im Zusammenhang mit dem Mord an Marcel Kuschela keine Rolle, was der Name für die Restaurantbesitzern bedeutet – entscheidend ist, ob *Marasol* für die Logen-"Brüder" in das Bild (eines okkulten Verbrenns) passt.



1|27 Das Innere des Freimaurer-Tempels auf dem Lindenhof.  
Bild: Jvo Cukas



8|27 Freimaurerische Symbole zieren Türen. Jedes Mitglied interpretiert sie auf seine Weise. (?)  
Bild: Jvo Cukas

**Skull & Bones**

(<https://www.20min.ch/immobilien/news/story/Zu-Besuch-bei-den--Freimaurern-20440634#showid=167945&index=14>)

Offiziell heißt es zu den *Hooligans*:<sup>4</sup> Mit dem Begriff „Hooligans“ werden meist junge Männer bezeichnet, die sich in Gruppen im Umfeld von Fußballspielen oder anderen Großereignissen Schlägereien mit rivalisierenden Gruppen oder auch mit Sicherheitskräften

<sup>4</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Hooligan>

wie der Polizei liefern ... Die Beteiligten selbst betonen den Nervenkitzel und sehen ihr Verhalten eher als „Wettstreit unter harten Männern“



(<https://www.lotta-magazin.de/ausgabe/57/k-mpf-f-r-unser-land>)

Verbinden wir nun *kriminelle Jugendbande (mara)* mit der "Männlichkeit" (*sol*) der „Hooligans“, dann haben wir in dem Namen *Marasol* die (ins Spanische übersetzte) Sicht des *Linksstaats*<sup>5</sup> auf die *Hooligan-Szene*, deren Mitglied Marcel Kuschela war.

Es gibt wahrscheinlich keinen besseren Ort in Mönchengladbach, als neben dem Restaurant *Marasol*, gegenüber dem dadaistischen (antideutschen) *Museum am Abteiberg*,<sup>6</sup> um Marcel Kuschela nach *Salafisten-Manier*<sup>7</sup> zu messern. Damit will ich nicht zum Ausdruck bringen, daß die Killer *Salafisten* sind. Meines Erachtens handelt es sich um *Gladio*<sup>8</sup>-Killer, denn der Mord trägt alle Züge eines von den Logen-"Brüdern" befohlenen okkulten Verbrechens.<sup>9</sup>

Ich fasse nun die Artikel<sup>10</sup> zum Thema zusammen:

- Seit dem Mord an Markus B. sind es genau 11 Tage her, als gestern (20.9.) der Obduktionsbericht von dem am Mittwoch (19.9.) ermordeten Marcel K. bekannt wurde. Der HoGeSa-Mitbegründer wurde 32 Jahre alt und der Name Marcel ist die Verkleinerungsform von Markus,<sup>11</sup> sodaß man annehmen kann, daß es sich bei dem Mord an Marcel K. um ein okkultes Verbrechen handelt, um so – im Sinne der *Strategie der Spannung*<sup>12</sup> – weiter zu schüren.<sup>13</sup>

<sup>5</sup> Siehe Artikel 2187-2200 und 2207

<sup>6</sup> Siehe Artikel 2853

<sup>7</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article106315279/Plötzlich-zieht-Murat-K-das-Messer-und-sticht-zu.html>

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article161554938/Junge-Salafistin-muss-sechs-Jahre-ins-Gefangnis.html> (usw., usw.)

<sup>8</sup> Siehe unter *Gladio* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

<sup>9</sup> Siehe Artikel 12 (S. 1-4) und 13 (S. 1/2)

<sup>10</sup> Siehe Artikel 2846-2854 und 2860/2861

<sup>11</sup> <https://www.vorname.com/name.Marcel.html>

<sup>12</sup> Siehe Artikel 2842 (S. 6)

<sup>13</sup> Siehe Artikel 2846 (S. 1)

- Der Tatort befindet sich in der Nähe der Bundesstraße 230<sup>14</sup> <sup>15</sup>.
- Die offiziellen Verlautbarungen bestätigen indirekt den Mord an Marcel K.:<sup>16</sup> *Nach dem Tod eines polizeibekanntes Rechtsextremen in Mönchengladbach gibt es nach Angaben der Ermittler keinen Zweifel an einer Selbsttötung. Der Mann sei psychisch krank gewesen, habe an einer Depression gelitten, berichteten die Ermittler am Freitag in Mönchengladbach. Er habe Antidepressiva genommen – am Fundort seiner Leiche seien entsprechende Verpackungsreste entdeckt worden.*<sup>17</sup> Außerdem sei der Bereich des Fundortes videoüberwacht. Die Aufnahmen zeigten zwar nicht den Suizid, belegten aber, dass sich der Mann zur Tatzeit allein auf dem Plateau am Museum Abteiberg befunden habe. Das ist ein völliger Widerspruch, denn: wenn die Videoaufnahmen den Mann zur Tatzeit festhalten, aber nicht den Suizid zeigen, was zeigen sie denn dann? Marcel K. wird entweder zur Tatzeit aufgenommen (vor 17 Uhr, 19.9.) – man behauptet, daß er allein gewesen wäre (und man könne das den Aufnahmen entnehmen) –, dann müßte man aber auch den (angeblichen) Suizid sehen, oder man hat keinerlei Aufnahmen von Marcel K. zur Tatzeit. Entweder oder – beides geht nicht. Die obige Aussage beweist, daß die offizielle Version vom „Suizid“ nicht stimmen kann.<sup>18</sup>
- Marcel K. wurde ... *mit zahlreichen Stichverletzungen in einer Blutlache gefunden.* Wie soll das denn – bitte schön – gehen: sich selbst mit dem Messer *mit zahlreichen Stichverletzungen* niederzumetzeln? Schon bei einem Zusteichen kann der Körper mit einem Schockzustand reagieren. Der extreme Schmerz dürfte den Überlebenstrieb wecken und eine weitere selbst zugefügte Messerattacke verhindern. Außerdem geht so eine Messerattacke nicht lautlos vor sich. Der Angegriffene wird schreien, selbst wenn er sich das Messer selbst in den Bauch rammt. Ich habe noch nie von einem Suizid gehört, wo sich ein Mensch selber massakriert hätte. Marcel K. wurde am Mittwoch 19.9. gegen 17 Uhr ... *mit zahlreichen Stichverletzungen in einer Blutlache gefunden.* Um 17 Uhr schloß das Museum und das *Marasol* öffnete.<sup>19</sup>
- Angesichts des Todes von Marcel K. ("Kaptain Flubber") führte Oliver Flesch ein sehr aufschlußreiches Interview mit Dominik Roeseler, einem guten Freund von "Flubber". Roeseler ist *HoGeSa*-Mitbegründer und parteiloses Ratsmitglied im Stadtrat von Mönchengladbach  
(Flesch:) *Okay, das ist ja wunderbar. Kommen wir zum Fall "Marcel". Einmal ganz simpel gefragt: Glaubst Du an die These, daß es ein Selbstmord war.*  
(Roeseler:) *Es fällt mir schwer. Aber laß mich vielleicht vorneweg mal eins sagen: Ich selber weiß nicht genau, was passiert ist. Es gibt allerdings im Moment mehr Fragen, als Antworten. Und ich denk mal, über diese Fragen werden wir jetzt auch sprechen. Unabhängig davon, ob es nun ein Mord war, oder ob es ein Suizid war: es würde nichts an der Lebensleistung von Flubber schmälern. Das möchte ich auch mal direkt vorneweg sagen. Ich persönlich tu mich schwer damit, das zu glauben, diese Theorie vom Suizid, weil einfach viel zu viele Umstände ungeklärt sind, total kurios sind, und überhaupt nicht ins Bild passen. Und – ich sag mal – zu seinem Wesen her gar nicht passen. Deswegen glaub ich eben nicht die Theorie vom Selbstmord.*  
(Flesch:) *Okay, gehen wir gleich noch mal in die Tiefe. Wenn Du schon von seiner Lebensleistung sprichst, dann kannst Du sie jetzt auch mal kurz aufführen.*

<sup>14</sup> Siehe unter *Zahlensymbolik* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

<sup>15</sup> Siehe Artikel 2846 (S. 2)

<sup>16</sup> <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/hogesa-mitgruender-beging-suizid-ermittler-widersprechen-geruechten-a2648514.html>

<sup>17</sup> Die dürften die *Gladio*-Killer dort verteilt haben ...

<sup>18</sup> Siehe Artikel 2847 (S. 1/2)

<sup>19</sup> Siehe Artikel 2847 (S. 2)

(Roeseler:) *Ja also, Flubber hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten in vielen Bereichen, in Bremen innerhalb der Hooligan-Szene sehr viel Respekt sich erarbeitet, war dort sehr aktiv. Er war musikalisch aktiv, er war ja auch Schlagzeuger, hat bei "Kategorie C" immer mitgeholfen, jahrelang war er dort festes Crewmitglied, hat, wie gesagt "HoGeSa" mit aufgebaut, "GSD"<sup>20</sup> mit aufgebaut, war überall vernetzt in Deutschland. Das lag vor allen Dingen daran, daß er von seinem Wesen her ein grundlieber, ehrlicher und auch grader Typ war. Er war bei uns in den Organisationen auch immer dafür verantwortlich, den Laden so zusammenzuhalten. Er hatte für jeden ein offenes Ohr, hat aber dann auch, wenn es sein mußte, mal auf den Tisch gehauen. Und sein Wort hatte Gewicht. Und deswegen ist es schade, daß einer der Besten jetzt von uns gegangen ist.*

(Flesch:) *Was war er für ein Mensch?*

(Roeseler:) *Das kann man, glaube ich am besten beschreiben mit: harte Schale, weicher Kern. Also wer den Flubber kennt – jetzt erst mal so vom optische Eindruck her ja – war es natürlich ein Typ: Kerl wie ein Baum, nicht ganz so hochgewachsen, aber breit, und war natürlich in seinem Auftreten schon einer, der eben da auch klare Kante gezeigt hat. Aber, wer den Flubber kannte, weiß: in seinem Kern war`s ein herzenguter Mensch, immer ein offenes Ohr. Wenn man ein Problem hatte, man konnte immer zum Flubber gehen. Ein ganz lieber Kerl. Und deswegen trifft`s diese Beschreibung, glaub ich, am besten.<sup>21</sup>*

- (Flesch:) *Und meine Recherchen haben ergeben, daß er so mit Depressionen, die ja einem Suizid normalerweise vorangehen, überhaupt nichts zu hatte, nicht im Ansatz.*
- (Roeseler:) *Also davon ist mir auch nichts bekannt. Ganz im Gegenteil, wenn ich das so mitverfolgt hatte, auch ich mich mit ihm ausgetauscht habe, ja, seine Lebensgefährtin wollte zu ihm nach Bremen ziehen. Er hatte ja jetzt mit "Hanse-Druck" ein neues Unternehmen gerade gegründet, hatte da Verkaufsstände gemacht, hatte auch tolle Videos gepostet, hatte auch einen Verkaufsstand auf so einer Autotuning-Geschichte. Und ja, also insofern ist das natürlich so, daß das natürlich auch hinzu kommt, daß es schwer macht, diese Theorie vom Suizid zu glauben, weil wenn du frisch verliebt bist, die Frau deines Herzens will zu dir in deine Heimatstadt ziehen und gleichzeitig baust du dir dein Unternehmen auf, hast ein Standbein, eine hohe Nachfrage mit seinen T-Shirts. Viele haben ihn auch unterstützt, haben auch die T-Shirts getragen, haben dann Bilder bei Facebook, in die sozialen Netzwerke gemacht, und so. An so einem Punkt deines Lebens, da hast du andere Gedanken, aber bestimmt nicht, damit Schluß zu machen.*

(Flesch:) *Ja, das kann ich bestätigen. Ich hab ja eben in meinem vorigen Video – das hab ich gerade online gestellt – eine Whatsapp-Nachricht veröffentlicht, die ungefähr 12 Tage alt ist von Marcel an den Friese und ja, da ist er voller Pläne und voller Lebenslust, da ist nicht im Ansatz irgendwas zu erahnen, daß er irgendwie lebensmüde gewesen wäre, oder so. Nicht im Ansatz.*

(Roeseler:) *Das würde ja auch nicht zu seinem Typ passen, ja weil Flubber war auch immer ein Typ, der hat gerne gefeiert, mit dem konntest alles machen. So, und hat auch immer – ja, Flubber war auch immer ein gailer Typ – und, egal wann. zu welcher Uhrzeit, der war auch immer gut drauf. Wie gesagt, deswegen ist für mich völlig unverständlich und auch unvorstellbar, daß das irgendwie in die Richtung mit Depression oder so gehen würde.*

(Flesch:) *Kommen wir zur eigentlichen Tat. Normalerweise ist es ja so, wenn man sich schon versucht, mit dem Messer umzubringen, dann schneidet man sich die Pulsadern auf. Nun soll es bei ihm ja so gewesen sein, daß er mehrere Stichverletzungen am*

<sup>20</sup> "Gemeinsam Stark Deutschland"

<sup>21</sup> Siehe Artikel 2848 (S. 3)

*Oberkörper hatte, so Harakiri-mäßig. Wie ist denn das, wie soll das denn zu erklären sein? Wie paßt denn das zu einem Selbstmord.*

*(Roeseler:) Gar nicht, das paßt überhaupt nicht. Also, es ist ja so: ich hab da mal ne Sprachnachricht bekommen, im übrigen, eine Einschätzung einer Person, die selber im Polizeidienst tätig ist, da hab ich ne Sprachnachricht bekommen, die also auch sagt: in dem Moment, wo du dir das Messer reinrammst, hast du Schmerzen und: du rammst dir also nicht mehrfach das Messer irgendwie rein. Das schafft kein Mensch, weil: das sind Schmerzen, die hältst du nicht aus. Da hast du einen natürlichen Schutzmechanismus. Dann ist natürlich auch noch die Frage mit dem Winkel und der Armlänge, ob du da genügend Kraft entwickeln kannst. Ich meine, Flubber war ein starker Kerl, aber er war eben auch – ich sag mal – gut gepolstert, ja, und da mußt du durch. Und dann ist natürlich die Frage, ob Du da genügend Kraft entwickelst, dir selber das Messer in den Oberkörper reinzurammen. Vor allen Dingen an die entscheidenden Stellen. Ja, wenn du im oberen Bereich die Lunge triffst, dann fällt die Lunge zusammen, dann machst du erst mal gar nichts mehr, dann hörst du auf zu atmen, wirst du bewußtlos, dann kannst du auch nicht mehr weiter zustechen. Zumal und das ist dann auch noch ein Punkt: Flubber war ja auch einer mit Ohren, der eben auch gute Kontakte in alle Bereiche hatte. Und wenn der sich hätte irgendwie umbringen wollen, dann hätte er ja – weiß es nicht – einen anrufen können, den er kannte, dann hätte er sich ne Wumme (Waffe) besorgt und dann so (deutet Kopfschuss an). Ja aber mit dem Messer und dann noch mit mehreren Stichverletzungen im Torsobereich.*

*(Flesch:) Das hab ich ja auch von Anfang an angesagt, daß er sich ne Wumme hätte besorgt. Dazu kommt ja auch, daß es auch so ne unsichere Art wäre, sich umzubringen. Du weißt ja nie, ob du das perfekt hinbekommst, das also bis zum Exitus hinbekommst.*

*(Roeseler:) Ja gut, also ich persönlich habe mich noch nie mit dem Gedanken darüber beschäftigt, deswegen ist es jetzt spontan mit, aber ich glaube, also ich würde dann die Pulsadern aufschneiden, als eben das Messer in die Brust zu rammen.<sup>22</sup>*

- *(Roeseler:) Vor allem, wie gesagt, es müssen ja mehrere Stiche sein, wieviel genau, weiß ja noch keiner. Das ist ja auch nicht bekannt gegeben worden, aber es müßten ja mehrere Stichverletzungen gewesen sein, auch – das haben zumindest mal Augenzeugen vor Ort berichtet, das konnte man auch dem "Express" entnehmen.*

*(Flesch:) Ja.*

*(Roeseler:) Das ist alles, dieser Umstand – wie gesagt – klingt auch schon sehr merkwürdig, ja.*

- *(Flesch:) Ja, was auch merkwürdig ist – da hab ich in meinem vorigen Video drüber gesprochen – daß die Chefin der Gerichtsmedizin in Düsseldorf, wo seine Leiche obduziert wurde, ja – ich hab jetzt Flüchtlingshelferin geschrieben, das war vereinfacht, ich wollte damit sagen: sie ist halt eine glühende Flüchtlingsanhängerin gewesen, sie hat sich für Flüchtlinge eingesetzt, für sogenannte "Flüchtlinge", sie hat sich gegen die medizinische Altersfeststellung eingesetzt, usw., und so fort. Also, sie ist auf jeden Fall dem politischen Gegner zuzuordnen. Nun wissen wir noch nicht mal, ob sie selber damit beauftragt war, die Leiche zu obduzieren, aber – das ist ein weiteres Indiz, das die Sache so ein bißchen komisch erscheinen läßt.*

*(Roeseler:) Ja gut, das kommt natürlich dann hinzu, da die Frage eben, das haben wir ja auch in Köthen erlebt, wo dann eben auch aus Kopfritten gegen den Mann am Boden eben hinterher der Herzinfarkt gemacht wurde.<sup>23</sup> Insofern wäre es jetzt nicht verwunderlich, wenn auch dort Teil des Staatsapparates eben mitspielen und*

<sup>22</sup> Siehe Artikel 2849

<sup>23</sup> Siehe Artikel 2835 und 2836

*Totenscheine ausstellen, die im Sinne dieses Systems sind. Das würde mich persönlich nicht verwundern in diesem Land.*

*(Flesch:) Auch ne spannende Frage ist: ein Facebook-Freund, der eigentlich 500 Meter Luftlinie entfernt wohnt; zuerst sprach er davon, daß es da (am Tatort) alles sehr verwinkelt sei, daß es keine Kameras gebe, daß es also ein guter Ort sei, um jemanden unauffällig umzubringen. Jetzt hat er mir aber grad geschrieben, daß er herausbekommen hätte, es sei doch Kamera-überwacht.<sup>24</sup> Das ist natürlich ganz, ganz spannend, wenn dann vielleicht irgendwann noch Kameraaufnahmen auftauchen sollten.*

*(Roeseler:) Vielleicht reden wir mal über den Ort. Ich bin ja auch ortskundig hier. So, daß genau die Stelle umgebaut wurde. Es ist so, daß dort oben am Abteiberg Parkanlagen, verwinkelte Gassen, alte Burgmauern und so, also da hat der Kollege von Dir schon recht. Aber es ist ausgerechnet an der Stelle passiert, auf der Höhe des Museums, wo komplett neu saniert wurde mit hellen Sandsteinen und mit einer super Ausleuchtung und eben auch mit einer Kamera, die dort hängt. Und wenn man sich jetzt überlegt: es gibt 10 Meter weiter hinter dem Gebäude, ist auch ein alter verwinkelter Gang, der sehr dunkel ist, der abgelegen ist. Der wäre, wenn man irgendetwas machen möchte, viel besser geeignet als das auf dem Präsentierteller dort zu machen. Zumal das ein Wohnhaus ist, da leben Leute, direkt unten drunter unter der Stelle (Tatort) ist ein Restaurant. Ja da war zu dem Zeitpunkt auch eine Familienfeier. Insofern, mehr Öffentlichkeit kannst du ja gar nicht haben. Das ergibt auch irgendwie alles kein Sinn. Ja, das ist also auch vom Ort her – wie gesagt, ich hab mich damit noch nie beschäftigt, ich kann mir das vorstellen, wenn ich mich (umbringen wollte), dann zieh ich mich an irgendeinen Ort zurück, wo ich geschützt bin und Ruhe habe und nicht an einem Ort, wo durchaus die Möglichkeit besteht, daß da Leute vorbeilaufen. Es war an einem ganz hellen Ort.<sup>25</sup>*

- *(Flesch:) Ja, ein weiteres Indiz für ein Mord ...*

*(Roeseler:) Aber laß uns ganz kurz über die Kamera sprechen, denn es ist so: ich persönlich habe gestern Abend, ne vorgestern Abend, als ich die Nachricht bekommen habe – ich habe heute mehrfach mit der Pressestelle der Polizei telefoniert, die geben also keine Informationen raus, die berufen sich auf dir Pressekonferenz, die um 15 Uhr ...*

*(Flesch:) Wo Du auch vor Ort bist ...*

*(Roeseler:) Leider nicht, ich bin nicht zugelassen worden, obwohl ich also Stadtrat bin und obwohl ich hier mit der Bewegung „Mönchengladbach steht auf“ ja auch ne Blockseite habe. Es ist so, daß man gesagt hat: es sind nur offizielle Pressevertreter zugelassen, also Presseausweis. Da ich normalerweise keine Pressearbeit im herkömmlichen Sinne mache, habe ich keinen Presseausweis und bin also nicht zugelassen worden. Ich hab jetzt noch die Hoffnung, daß trotzdem jemand aus unseren Reihen da vor Ort ist und vielleicht ein Livestream machen wird, damit wir alles mitbekommen, aber es ist jetzt schon durchgesickert, daß – ich sag das mal – mutmaßlich die Kamera nicht funktioniert hat.*

*(Flesch:) Das ist wieder ein schöner Zufall.*

- *(Roeseler:) Weil ansonsten hätten sie auch auf Videoaufnahmen, ansonsten hätten sie auch in ihren Pressemitteilungen, die sie ja gestern veröffentlicht haben, da auf irgendwelche Videoaufnahmen berufen können und hätten gesagt: wir haben auf Video und sehen hier den Suizid. Ja, aber offensichtlich und das ist natürlich die Frage: warum habe ich in der Altstadt eine Videoüberwachung, die funktioniert größtenteils auch und am Museum, da gibt es auch – wie gesagt – Videoüber-*

---

<sup>24</sup> Siehe Artikel 2847

<sup>25</sup> Siehe Artikel 2850

wachungen, ne Kamera und die soll nicht funktioniert haben. Also das sind Digitalkameras, die müssen auch nicht gewartet werden oder so, die laufen ja. Und wenn so eine Kamera ausfällt, dann sieht man das auch, wenn der Bildschirm auf einmal dunkel ist. Die wird normalerweise sofort repariert. Das wäre natürlich ein Superzufall, daß ausgerechnet jetzt zu dem Zeitpunkt, wo Flubber da verstorben ist, daß ausgerechnet jetzt zu dem Zeitpunkt dann die Kamera nicht funktioniert haben soll. Auch das ist natürlich ein Wahnsinn, den sich keiner vorstellen kann und wo man sich einfach nur an den Kopf packen kann, also: wollen die uns verarschen.

(Flesch:) Ja, was ich auch merkwürdig finde ist: es wird ja jetzt im nachhinein, wird ja gesagt: man hat von Anfang an Indizien Richtung Selbstmord gehabt. Wenn ich die habe, wenn ich glaube: es kann auch gut sein, daß der sich auch umgebracht hat, dann gebe ich doch solche Informationen, wie: mehrere Messerstiche in den Oberkörper gebe ich gar nicht erst raus, um die Leute gar nicht erst auf falsche Fährten zu locken.

(Roeseler:) Ganz genau. Da möchte ich vielleicht auch mal was dazu sagen: ich hab jetzt gerade noch einen aktuellen Bericht in der "Rheinischen Post" gelesen von gestern, der sich also auch mit dem Trauermarsch beschäftigt. Und da war dann auch zu lesen, daß ja die bösen Rechten im Internet gehetzt hätten und Verschwörungstheorien entwickelt hätten und alles. Und dann stellte sich eben heraus, daß dann doch alles anders gewesen sein soll. An der Stelle muß man ja auch eines klar festhalten: ich hab keine Leute bei mir im sozialen Netzwerk gesehen, die gehetzt haben, sondern die lediglich die Artikel, die von den Mainstream-Medien selber veröffentlicht wurden, "Express", "Bild", "Rheinische Post", und wie sie alle hießen, geteilt haben. Und alle diese Presseartikel haben ja davon gesprochen, daß es sich hier um eine Gewalttat gehandelt haben soll. Der "Express" Düsseldorf war selber vor Ort ..., die haben nicht nur eigene Bilder geschossen, sondern die haben auch selber mit Zeugen gesprochen. Und haben dann also getitelt: "Grausamer Fund in Mönchengladbach". Da war dann von dieser Selbstmord-Theorie nie die Rede von. Und da muß man natürlich schon sagen: wenn auch hier Reporter vor Ort sind, die nicht nur mit der Presse sprechen, die eben auch mit Zeugen sprechen, die auch – ich sag das mal – sofort am Geschehen sind und sich sofort Überblick verschaffen können. Wenn die davon sprechen, von einer Gewalttat sprechen, dann erscheint jetzt natürlich die Suizid-Theorie umso absurder auch. Und wenn einer – und das ist mir ein persönliches Anliegen –, da sieht man mal wieder auch, wie diese Presse funktioniert: erst sind sie es, die diese Schlagzeilen verbreiten, und jetzt auf einmal kommen sie mit der Suizid-Theorie, und die die dann jetzt gehetzt haben sollen, das sollen angeblich wir sein. Auch da werden die Fakten natürlich völlig verdreht, so wie man es gerade braucht.

(Flesch:) Richtig, und die einzigen, die gehetzt haben, waren wieder einmal die Linken, die ja den Mord, oder auch was immer es war auch noch bejubelt haben. Ein weiteres Indiz, der für einen Mord sprechen würde: es gibt, nach meinem Wissen keinerlei Abschiedsbrief.

(Roeseler:) Davon ist mir auch nichts bekannt, hätte ja dann auch Teil der Pressemitteilung sein können.<sup>26</sup>

- (Flesch:) Genau. Und Du stehst ja auch in Kontakt zu seiner Freundin.

(Roeseler:) Das ist richtig. Wobei es natürlich so ist, daß wir – und das ist auch absolut verständlich –, daß das für sie ein totaler Schock war, daß sie natürlich da auch über Einzelheiten nicht sprechen möchte. Ich hab` mich da eher zurückgehalten, hab` ihr eher meine Hilfe angeboten und hab` sie dann gestern in der Trauerfeier kurz

---

<sup>26</sup> Siehe Artikel 2851

*in den Arm genommen. Wir haben sie auch beschützt vor den Medien, die natürlich auch nichts besseres zu tun haben, als Nahaufnahmen von ihr machen zu wollen. Da haben wir dann ein paar große Kerle um sie rumgestellt, um sie auch zu beschützen. Sie hat das auch gestern mit dem Trauermarsch – das muß man einfach sagen, da sieht man, was das für eine starke Frau das ist – super gemacht, den Umständen entsprechend. Ja, das war glaub` ich für sie ne extrem schwierige Situation. Das kann sich – glaub ich – keiner von uns vorstellen, wie das ist und, aber sie hat sich da durchgekämpft und hat ihre Frau gestanden und hat sich zum Schluß auch noch mal das Mikrophon geschnappt und bei allen bedankt. Aber, wie gesagt, ich hab` mit ihr jetzt auch über Einzelheiten nicht gesprochen, weil das natürlich, wie gesagt, in dem Sinne etwas ist, wo es jetzt eher drum ging, die Trauer auszudrücken. Aber sie hat mir gegenüber auch in keinster Weise irgend was von Abschiedsbrief erwähnt.*

*(Flesch:) Und Du meinst auch, daß sie nicht an den Selbstmord glaubt.*

*(Roeseler:) Nochmal, also darüber haben wir nicht gesprochen. Ich habe sie danach auch nicht gefragt.*

*(Flesch:) Ja aber, wenn sie jetzt ne Meinung hätte, die konträr laufen würde gegen eure Meinung, dann hätte sie das – glaub ich schon – erwähnt, könnte ich mir vorstellen.*

*(Roeseler:) Ja, sie hat selber von sich gesagt: sie möchte einfach auch nicht darüber reden. Ich finde, das sollte man dann auch respektieren. Ich hab` auch nicht nachgehakt, ja, und ich hab` einfach nur sie unterstützt und mir ihr getrauert und hab` das dann auch akzeptiert, selbstverständlich, daß sie da, denn sie war da auch mit vor Ort, als Flubber gefunden wurde und sie wollte darüber nicht reden, so ...<sup>27</sup>*

- Bemerkenswert beim Mord an Marcel K. ist auch der Ort: beim *Museum am Abteiberg*,<sup>28</sup> ein Hort des geistlosen (linken) Dadaismus<sup>29</sup> – Feind der geistigen Mission des *Deutschtums*<sup>30 31</sup>.

*(Flesch:) ... Kommen wir doch mal, Dominik zu den möglichen Tätern. Es gibt ja zwei potentielle Tätergruppen: das ist einmal die Antifa und dann, die wir hier auf dem Kanal auf Grund von Zensur die üblichen Verdächtigen nennen. Du weißt, wen ich meine.<sup>32</sup> Wenn Du raten müßtest, wen hättest Du denn in Verdacht?*

*(Roeseler:) Das ist natürlich Spekulation. Ich kann sagen: die Antifa würde ich hier persönlich in Mönchengladbach ausschließen ... Vielleicht kurz zur Erklärung: das liegt einfach daran, daß wir hier in Mönchengladbach keine hochmilitante Antifa haben, wie jetzt in Hamburg, oder z.B. in Göttingen oder so. Auch im Ruhrgebiet ist die Antifa doch noch anders unterwegs. Hier in Mönchengladbach ist es einfach so, daß die Antifa nicht so militant auftritt. Deswegen würde ich das ausschließen, zumal auch vom Viertel her, das war nicht unbedingt ein linkes Viertel, in dem er sich da bewegt, und das ist eben eine Geschichte. Das gibt es eben auch mehrere Bürgerinitiativen, weil das eine Ecke ist, wo durchaus auch mit Drogen gedealt wird und andere zwielichtige Gestalten sich rumtreiben. Und wenn man das dann berücksichtigt, dann reden wir hier nicht über die Antifa, sondern dann reden wir hier über Schwarzafrikaner oder Araber-Clans, in diese Richtung gehend, wobei wir hier in Mönchengladbach eher Schwarzafrikaner haben, die hier Dreckszeug unter die Leute bringen.*

<sup>27</sup> Siehe Artikel 2852

<sup>28</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Museum\\_Abteiberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Abteiberg)

<sup>29</sup> Siehe meine Schrift: *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne*

<sup>30</sup> Siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018.

<sup>31</sup> Siehe Artikel 2853 (S. 1)

<sup>32</sup> Geheimdienste (Mossad, CIA, BND, usw.), *Gladio?*

(Flesch:) *Okay, dazu kommt noch, daß die Antifa nicht für Messerangriffe bekannt ist, das sind eher andere Leute für bekannt ... Wo Du das Thema Drogen gerade angesprochen hast. Du hast gesagt: Marcel hat gerne gefeiert. Hat er denn auch was genommen, weil Du weißt, wenn man was nimmt, dann fliegt man hoch, man stürzt auch natürlich ab. Hat dann praktisch so ne Kurzzeitdepression. Könnte das bei ihm auch der Fall gewesen sein?*

(Roeseler:) *Also, der Flubber war bestimmt kein "Kind von Traurigkeit", um das mal so zu sagen. Aber da jetzt irgendwas ...*

(Flesch:) *Nochmal zum Thema "Drogen". Ich war ja früher auch kein "Kind von Traurigkeit", ich hab` früher weitaus heftiger gefeiert als heute und kenn das auch noch, am nächsten Tag dann im totalen "Absturz", da kann man sich auch gerne mal vor die Bahn schmeißen. Man macht es natürlich nicht, weil man weiß: man muß sich im Prinzip nur ausschlafen, dann geht es einem wieder gut. Aber, könnte so was der Fall gewesen sein?<sup>33</sup>*



<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/nach-mord-an-marcel-k-32-freunde-organisieren-trauerfeier-ob-reiners-befuerchtet-moerder-jagd-a2646361.html>

- (Flesch:) *Wenn Du auch sagst: das ist ne` Gegend gewesen, wo man Drogen kaufen konnte, obwohl ich, wie ich ihn einschätze, hat er bessere Connection gehabt, als bei den Schwarzafrikanern ... zu kaufen, wenn.*

(Roeseler:) *Ja, also, wie gesagt, Flubber war kein "Kind von Traurigkeit", und da wurde mit Sicherheit – ich sag mal –, wie wir das alle gemacht haben in den "wilden Jahren" das eine oder andere Illegale ausprobiert oder konsumiert, aber, ich war ja oft genug mit Flubber auch mal feiern, so, da war jetzt nie irgendwie, daß da die Gefahr bestand, oder, daß er da irgendwie auf die ganz schiefe Bahn geht. Er wußte schon genau, was er macht und hatte das auch alles ganz gut unter Kontrolle. Und auch da hast Du vollkommen recht: wenn Flubber irgend etwas hätte kaufen wollen, dann mit Sicherheit nicht bei den Schwarzen. Das hätte zum einen seine politische Überzeugung nicht zugelassen und zum anderen – auch da sind wir an einem Punkt, daß er viele Leute kannte – er hätte ganz andere Möglichkeiten gehabt.*

<sup>33</sup> Siehe Artikel 2853 (S. 2)

(Fleisch:) *Ja Dominik, hochinteressantes Gespräch, das sollten wir noch einmal fortsetzen, ganz allgemein mal auch über die Hooligan-Szene quatschen ...*

(Roeseler:) *Ich bin gespannt auf die Pressekonferenz. Mir ist einfach auch wichtig – wir haben jetzt auch in unseren Gespräch hie und da spekuliert – wie gesagt, die Umstände erfordern das auch, daß man Fragen stellt und wenn man Fragen stellt, dann kommt man natürlich in den Bereich der Theorien rein. Ich finde es auch gut, daß wir hier einfach auch mal vielleicht andere Ansätze präsentieren konnten, als das, was man in den Mainstream-Medien liest. Das ist ja auch hier unser Anspruch, auch Dein Anspruch. Nichtsdestotrotz: Flubber war ein feiner Kerl und wir trauern alle um ihn und das ist, was glaub ich auch dann am Ende einfach zählt. Nichtsdestotrotz bei allen Fragen, die hier noch offen sind.*

(Fleisch:) *Völlig richtig, mein Lieber. Ich danke Dir ... (Ende).<sup>34</sup>*

- Ingo Thiel, der Leiter der Mordkommission sagte – sichtlich nervös – in der Pressekonferenz am 21.9.18. (ab 0:38 - 3:08):

*Wir möchten Ihnen heute kurz die, oder den Abschluß der Ermittlungen im Fall von "Marcel K." mitteilen. Wir sind am Dienstag, quatsch am Mittwoch, 19.9. gegen 17 Uhr 30 (Qs = 11) gerufen worden zum Museum am Abteiberg. Wir haben dort ne` leblose Person vorgefunden. Wie sich schnell herausstellte, handelte es sich um den 32<sup>35</sup>-jährigen Marcel K. Der Name ist mittlerweile durchgängig bekannt. Wir, der, das Opfer lag in einer großen Blutlache. Wir haben am Anfang in der Bauchlage schon feststellen können, daß es wohl Verletzungen an den Unterarmen gegeben hat. Es drängte sich schnell der Verdacht eines Suizides auf.*

*Warum eigentlich? Da liegt jemand in aller Öffentlichkeit in einer großen Blutlache – und bei den Verletzungen an den Unterarmen muß doch die erste Schlußfolgerung sein: das sind die Spuren der Abwehrmaßnahmen gegen einen Messerangriff.*

*Ingo Thiel sagte weiter: Auf Grund der Auffindesituation und – wie gesagt – der enormen Blutanhaftung (!), die wir da festgestellt haben, haben wir uns dann entschlossen, in Absprache mit der Staatsanwaltschaft, für den Ausschluß aller Möglichkeiten, eine Mordkommission einzurichten, die "MK Abteiberg" (11 Buchstaben). Wir haben das so professionell abgearbeitet, wie wir das in Kapitaldelikten sonst auch machen. Wir haben dann unsere Tatort-Gruppe hinzugezogen, haben dann festgestellt, nach Wenden des Opfers, daß es weitere zahlreiche Stiche im Bereich des Oberkörpers gegeben hat.*

*Die Arbeiten sind dann gegen 10 Uhr, 22 Uhr (10 + 22 = 32, s.o.) doch vor Ort beendet worden. Auffällig war, daß ne` Kamera installiert war gegenüber des Museums Abteiberg. Wir haben noch an dem Abend versucht, diese Kamera auszuwerten. Das ist uns nicht gelungen, weil wir den Besitzer nicht erreichen konnten. Das ist dann aber am gestrigen Tage (20.9.<sup>36</sup>) erfolgt, im Rahmen der gleichzeitig laufenden Obduktion. Und dort haben dann meine Kollegen festgestellt, daß Marcel K. gegen 15 Uhr 27 diesen Bereich betreten hat. Er ist dann – sie alle werden den Ort kennen – in diesen abgetrennten Bereich der Treppenanlage des Museums Abteiberg oder gegenüber des Museums Abteiberg gegangen. Und um 17 Uhr 10 ist dann der spätere Finder – ein Arzt – ins Bild getreten und hat dann die Rettungsmaßnahmen eingeleitet und den Notarzt verständigt. Der Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen.*

*Sieht man sich die Bilder des Tatorts an, dann fragt man sich, wo hier ein abgetrennter Bereich ist und wie es sein kann, daß hier jemand unbemerkt lautlos mit dem Messer*

<sup>34</sup> Siehe Artikel 2854

<sup>35</sup> Siehe unter *Zahlensymbolik* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

<sup>36</sup> Qs = 11; am 20.9. wurde auch der Obduktionsbericht (mit dem angeblichen *Suizid*) veröffentlicht (siehe Artikel 2846)

auf sich einsticht (offiziell), bzw. lautlos ermordet wird, und dann so erst spät – nach möglicherweise über einer Stunde<sup>37</sup> – gefunden wird?<sup>38</sup>

- Es besteht die Möglichkeit, daß – vergleiche die Bilder in Artikel 2860 (S. 2/3) – Marcel K. direkt unter der Fußgängerbrücke ermordet wurde, weil so das Verbrechen von oben nicht beobachtet werden konnte. Ich gehe davon aus, daß er sich dort mit einem Dealer<sup>39</sup> traf, der mit den Killern zusammenarbeitete, und der ihn an diese Stelle lockte. Auf Anraten des Dealers nahm er vermutlich dann (an dieser Stelle) sofort eine Droge ein, die ihn aber ohnmächtig machte. Letztendlich wurde er wahrscheinlich am Boden liegend sozusagen abgestochen. Dieser Vorgang würde erklären, warum offensichtlich keine Schreie zu hören waren.<sup>40</sup>

- Ingo Thiel, der Leiter der Mordkommission im Fall "Marcel K."<sup>41</sup> sagte weiter<sup>42</sup> in der Pressekonferenz am 21.9.18. (ab 3:08-6:40):<sup>43</sup>

*Wir haben dann aber feststellen können, daß in diesem Bereich keine weitere Person, in diesem abgetrennten Bereich (?<sup>44</sup>), wo das spätere Opfer lag, betreten hatte.*

Natürlich kann kein Außenstehender diese Aussagen, die sich auf die Videoaufnahmen beziehen, überprüfen ...

(Thiel:) *Wir haben uns gestern nochmal an dem Haus (!) vergewissert, daß ein anderer Zugang praktisch nicht möglich ist. Das heißt also: es ist keine zweite, keine weitere Person in diesem Bereich gewesen, als dieses Geschehen dort stattfand.*

Von was faselt da Ingo Thiel? Was für ein *Haus*? Es ist eine Treppenanlage – man vergleiche die Bilder in Artikel 2860 (S. 2/3) –, die mindestens fünf Zugänge hat.

(Thiel:) *Und auch das untermauert die Theorie des Suizides. Die Obduktion – wie gesagt – war gestern dann in der Rechtsmedizin Düsseldorf und hat dann zweifelsfrei ergeben, daß auch die zahlreichen Messerstiche selbst beigebracht worden sind. Das klingt für manchen – die Anzahl spar ich mir –, da möchten wir auch nicht diskutieren, gehört hier auch nicht hin, aber das klingt für manchen schon mal ein bißchen seltsam, wenn man sagt: mehrere Messerstiche. Der eine sagt ja: nach einem oder zwei bin ich doch eigentlich tot. Nein, das ist so: wir haben auch am Tatort Medikament gefunden, was ein Antidepressiva war. Wir gehen jetzt davon aus, daß er große Mengen davon genommen hat, wobei die toxikologischen Untersuchungen noch ausstehen, daß er in einem Ausnahmezustand gewesen ist und sich Schnitte und Stiche beigelegt hat.*

Diese Aussagen sind geradezu entlarvend: ich möchte mal wissen, wo das wissenschaftlich untersucht wurde, daß man bei einer bestimmten Menge Antidepressivas anfängt, mit *zahlreichen Messerstichen* so lange auf sich einzustechen, bis man feststellt, daß man tot ist. Es ist bezeichnend, daß Ingo Thiel gerade bei dem strittigen Punkt der sich selbst zugefügten *zahlreichen Messerstichen* keine Diskussion will. Gibt es denn Berichte über Menschen, die sich mit *zahlreichen Messerstichen* das Leben genommen haben?

Das offizielle *Obduktion*-Ergebnis ist in die Sphäre eines Dogmas erhoben, das zwar niemand nachprüfen kann, aber an das jeder zu glauben hat. Dabei brauchen wir uns nur des verlogenen Obduktionsberichts der Leiche von Friedrich Schiller zu

<sup>37</sup> Von 15 Uhr 27 bis 17 Uhr 10 (s.o.) sind es 1 Stunde und 43 Minuten

<sup>38</sup> Siehe Artikel 2860

<sup>39</sup> Siehe Artikel 2853 (S. 2) und 2854 (S. 2)

<sup>40</sup> Siehe Artikel 2861 (S. 1)

<sup>41</sup> Siehe Artikel 2846-2854

<sup>42</sup> Siehe Artikel 2860

<sup>43</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=wDDNBpoYJys>

<sup>44</sup> Siehe Artikel 2860 (S. 2/3)

erinnern,<sup>45</sup> um zu wissen, daß das Netzwerk der Logen-"Brüder" schon 1805 die Gesellschaft verseucht hat.

(Thiel:) *Was die (Suizid-)Theorie untermauert, daß alle Stiche im Bereich lagen, wo nur, wo er selber dran kommt, keine, wir haben keine Abwehrverletzung, wir haben keine Widerlageverletzung.*

Was erzählt er denn da? Natürlich kann ebenso ein anderer an die Stelle einen Messerstich setzen, wo er sich selbst auch verletzen kann. Die (offiziell) fehlenden *Abwehrverletzungen* ließen sich durch die vermutliche Betäubung von Marcel erklären.

(Thiel:) *Wir haben Probeschnitte, die Suizidenten fangen dann irgendwann an, an ihrem Körper zu schneiden, so vorsichtig die Haut einzuritzen, oder kleine Stiche zu setzen. Deswegen haben sie schon mal ne` größere Anzahl, aber alles insgesamt ist nach Einschätzung der Rechtsmedizin und nach Abschluß unserer Ermittlungen eindeutig, oder es handelt sich eindeutig um Suizid.*

Das Ritzen kennt man von pubertierenden Jugendlichen,<sup>46</sup> aber warum sollte jemand, der sich das Leben nehmen möchte, probeweise *die Haut einritzen, oder kleine Stiche setzen?*

(Thiel:) *Sämtliche (Mord-)Theorien, die da laut geworden sind, sind von uns zweifelsfrei behoben worden. Wir haben dann ermittelt, Sie wissen selbst, wer Marcel K. war. Spielt für die Ermittlungen überhaupt keine Rolle. Der hatte Bezüge nach Mönchengladbach, hatte hier ne` Freundin wohnen, die auch dann ihn gesucht hatte in der Zeit, weil sie auch was Schlimmes befürchtet hatte. Übrigens haben Freundin und Angehörige dieser (Suizid-)Theorie auch nicht widersprochen – hatten so was schon befürchtet.*

Es liegen keine direkten Aussagen von der *Freundin und den Angehörigen* vor. Man kann davon ausgehen, daß diese eingeschüchtert wurden, nichts nach außen verlauten zu lassen,<sup>47</sup> auf jeden Fall nichts, was der offiziellen Version widerspricht.

*Wir haben mit den Eltern in Bremen auch Kontakt aufgenommen, die uns dann nach Information der Todesursache auch bestätigt haben. Wie gesagt, daß er ja krank gewesen ist, oder daß sie so etwas befürchtet haben (s.o.). Wir standen mit den Kollegen in Bremen in ständigen Austausch. Es hat Informationen in alle Richtungen gegeben, und, wie gesagt, bis zum jetzigen Zeitpunkt ist, oder zum jetzigen Zeitpunkt sind die Ermittlungen soweit abgeschlossen und der Suizid ist zweifelsfrei geklärt. Wir haben uns nur zusammengesetzt hier und Sie noch mal eingeladen zu ner` Pressekonferenz, weil es eben einen großen Aufruf gegeben hat auf Grund der Person des Marcel K., aber ansonsten, wie gesagt, wären wir bei einem Suizid überhaupt nicht zusammen gekommen.*

Staatsanwalt Stefan Lingens sagt (und grinst dabei): *Ich wüßte im Moment nicht, was ich da noch ergänzen könnte.*

(Ingo Thiel:) *Genau.*

Das war`s dann im wesentlichen von der sogenannten Pressekonferenz.<sup>48</sup>

Ich gehe davon aus, daß Marcel Kuschela kurz vor 17 Uhr an die besagte Stelle gelockt und die Gegend weiträumig kontrolliert und beobachtet wurde, damit niemand stören konnte. Der Arzt, der den niedergestochenen Marcel "aufgefunden" hatte, dürfte ein "Insider" sein, der dorthin beordert wurde.  
(Ende des Themas "Marcel Kuschela")

<sup>45</sup> Siehe Artikel 2861 (S. 2-4)

<sup>46</sup> <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/selbstverletzungen-online-test-soll-eltern-von-ritzen-warnen-a-653911.html>

<sup>47</sup> Siehe Artikel 2852

<sup>48</sup> Siehe Artikel 2861